



## Tätigkeitsbericht für die Funktionsperiode Herbst 2009-Sommer 2011

### Kommission für Theologische Spezialbibliotheken

#### Vorsitzender:

Dr. Ernst Ruschitzka

#### Mitglieder:

##### **Alphabetische Liste der Kommissionsmitglieder, Stand Mai 2011**

Fliri, Michael, Mag.: Dözesanarchiv und Diözesanbibliothek Feldkirch

Führer Sonja, Mag.: Stiftsbibliothek St. Peter Salzburg

Glückler Ingo, Dipl.Theol.: UB der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Hrabe Martin, Mag.: Fachbereichsbibliothek Katholische und Evangelische Theologie Wien

Kaser Claudia, Mag.: Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

Kastenhofer Josef: UB der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Linhardt Michaela, Mag.: Fakultätsbibliothek Theologie Graz

Massani Manfred, Mag.: Provinzbibliothek der Österreichischen Kapuzinerprovinz, Innsbruck

Ruschitzka Ernst, Dr.: Fakultätsbibliothek Theologie Innsbruck

Schamberger Karin, Dr.: Archiv der Erzdiözese Salzburg

Schuster Petrus, Mag. D.I.: Stiftsbibliothek Kremsmünster

##### **Gästeliste – Stand Mai 2011:**

Bayer Petrus, Mag: Stiftsbibliothek Schlägl

Eppenschwandtner Michael, Mag.: Bibliothek der Benediktinerabtei Michaelbeuern

Friedl Alfred, Dr.: Fachbereichsbibliothek Katholische und Evangelische Theologie Wien

Glaßner Gottfried, Prof. Dr.: Stiftsbibliothek Melk

Haltrich Martin, MMag.: Bibliothek Zisterzienserstift Zwettl

Hölzl Johannes: DABIS GmbH - Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

Lukaseder Walter, Mag.: Archiv der Österreichischen Bischofskonferenz, Wien

Penz Helga, Dr.: Referat für die Kulturgüter der Orden, Österreichische Superiorenkonferenz, Wien

Reisner Sonja, Dr.: UB Wien

Schafferhofer Gernot: Bibliothek Chorherrenstift Vorau

Schelling Albert, Mag.: Stadtbücherei Baden bei Wien

Schuster, Franz Dr.: Stiftsbibliothek Göttweig

Skala Benno, O.C.D, Fr.: Bibliotheken der Karmelitenklöster Linz und Wien

Steiner Christoph, Dr.: Österreichische Nationalbibliothek Wien

Tomaschek Johann, Dr.: Stiftsbibliothek Admont

Weinberger Andreas, Mag.: Diözesanarchiv und Diözesanbibliothek St. Pölten

## Sitzungstermine und Themen:

Graz, 15. 9. 2009

Vorau, 6./7. 5. 2010

Salzburg, 26. 11. 2010

Schlägl, 5./6. 5. 2011

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen behandelt (zusammenfassend und in Auswahl):

### **Berichte über die laufenden Entwicklungen in den Bibliotheken, welche die jeweils anwesenden Mitglieder und Gäste der Kommission vertreten:**

Informationsaustausch über das Alltagsgeschäft in unseren Bibliotheken ist nicht nur eine vertrauensbildende Maßnahme, er ist auch die Basis für gegenseitig Hilfestellungen und Arbeitserleichterungen. Themen wie der Umgang mit den eigenen Ressourcen (Personal, Räume, Bestände und last not least das laufende Budget), die Erfüllung der Aufgaben im Hinblick auf Benützer und den Bibliothekserhalter gehören zu den Standard-Tagesordnungen. Dabei fehlt nie der Aspekt der Verantwortung gegenüber der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, welche in den Bibliotheken nicht unerhebliche Werte repräsentiert sehen darf.

In diesem Kontext ist es nicht nur hilfreich Informationen zu bekommen, es ist erklärtes Ziel der Kommission, in Einzelfragen konkrete Maßnahmen zu erarbeiten (z.B. Fernleihen aus OPLs, Benutzerverwaltung, Gebühren, Erfahrungen mit Firmen etc.).

### **Kulturgüterschutz in Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen:**

Seit 2009 besteht ein reger Kontakt mit dem Referat für Kulturgüter der Orden, einer Einrichtung der Österreichischen Superiorenkonferenz. Anknüpfungspunkt war eine Vorstellung der Tätigkeit der Kommission im Rahmen eines Workshops im Rahmen einer internationalen Tagung „Kulturelles Erbe und neue Technologien“ (Wien, 4.-6. November 2009). Nachdem in Deutschland bereits zumindest in einigen Diözesen die Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz zur Bewahrung von kirchlichen Bibliotheksbeständen wirksam sind ( [http://www.akthb.de/2009\\_leitlinien\\_dbk.pdf](http://www.akthb.de/2009_leitlinien_dbk.pdf) auf der Grundlage von <http://www.alt.dbk.de/imperia/md/content/schriften/dbk5.arbeitshilfen/ah168.pdf> ), beschäftigt sich die Kommission intensiv mit der Frage, inwieweit eine ähnliche Vorgangsweise nicht auch in Österreich angebracht sei. Besonders dann, wenn es um die Veräußerung wertvoller Bestände aus kirchlichem Privatbesitz oder um konservatorisch bedenkliche Zustände in Bibliotheken geht, ist nicht nur Kritik, sondern auch konkrete Beratung und Hilfestellung angebracht.

### **Sicherheit in Bibliotheken:**

Im Mai 2010 widmete die Kommission in Zusammenarbeit mit Vertretern aus dem Innenministerium (BKA, Referat Kulturdelikte; BKA, Büro für Kriminalprävention und Opferhilfe) einen Teil ihrer Tagung dem Thema Sicherheit. Die Meinungen und Ratschläge der Experten boten Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ausgezeichneten Anknüpfungspunkt, die Zustände im eigenen Haus zu bedenken und allfällige Maßnahmen zu erwägen. Als wohl wichtigster Hinweis kann festgehalten werden, dass das Innenministerium grundsätzlich bereit ist, den Bibliotheken bei Sicherheitsbedenken oder sogar offensichtlichen Sicherheitsmängeln beratend zur Seite zu stehen.

### **Schimmel in Bibliotheken:**

Als Dauerthema hat sich die Schimmelfrage herausgestellt. Es gab kaum eine Sitzung, bei der nicht dieses Thema als Hiobsbotschaft im Rahmen der Berichte aus den Bibliotheken zur Debatte gestellt wurde. Grundsätzlich: Sanieren ist sehr teuer und ohne Erfolgsgarantie. Vorbeugen ist dringend angeraten: Kontrolle des Raumklimas in Speichern und allfällige bauliche und technische Maßnahmen sind obligat. Außerdem wird empfohlen, bei der Übernahme fremder Bestände darauf zu achten, dass diese in einem trockenen und nicht befallenen Zustand sind, um das Einschleppen von Schimmel hintan zu halten.

### **Übernahme aufgelassener Bibliotheken:**

Die Bibliothekenlandschaft ist in Bewegung geraten. Es sind nicht nur technische Entwicklungen, welche Veränderungen bewirken. Auch ökonomische und (kirchen)politische Faktoren spielen eine Rolle. Pfarreien und meist kleine Klöster sind vielfach nicht mehr in der Lage, ihre Bibliotheken fachgerecht zu erhalten. Dabei stellen deren Bestände oft einen nicht unerheblichen materiellen und wissenschaftlichen Wert dar. So werden größere Bibliotheken auf diözesaner oder universitärer Ebene mit Geschenken, Dauerleihen und Servituten bedacht. Bis dato sind Kapazitäten zur Übernahme (gerade noch) vorhanden. Dabei sind die Verträge, welche zwischen Gebern und Nehmern abgeschlossen sind, keineswegs einheitlich. Bei einer realistischen Einschätzung der Lage, liegen die Vorteile eindeutig bei den „Gebern“, wägt man die Rechte und Pflichten ab, auf welche sich die Vertragspartner in Vergangenheit geeinigt haben. Eine gesamtösterreichische Lösung im Sinne eines Zentraldepots ist in jedem Fall erstrebenswert, und zwar unter der Rücksicht, dass das Problem

nicht nur kirchliche (Privat)bibliotheken betrifft, sondern in zunehmendem Maße auch öffentliche wissenschaftliche Einrichtungen. Die Kommission bleibt in jedem Fall am Ball.

#### **Nationallizenzen:**

Ein Desideratum sei hier angemerkt. Nicht finanzkräftige Bibliotheken sehen sich wegen hoher Lizenzkosten oft nicht in der Lage, ihren Benutzern elektronisch verfügbare Medien zur Verfügung zu stellen. Eine Fernleihe wie bei gedruckten Büchern gibt es hier nicht. Aus diesem Grund ist die Kommission, welche hier vermutlich auch im Interesse diverser OPLs handelt, an einer Lösung auf österreichweiter Ebene interessiert.

#### **Vorträge, Exkursionen:**

Die Tagungen in Vorau, 6./7. 5. 2010 und in Schlägl, 5./6. 5. 2011 haben sich natürlich ausgiebig dem jeweiligen Genius loci der Stifte und in besonderer Weise deren Bibliotheken gewidmet. Die Besichtigungen hatten durchwegs Werkstatt-Charakter. Entwicklungen und Vorhaben wurden präsentiert und besprochen. Nicht zuletzt gibt es kaum eine historische Bibliothek, in welcher es nichts zu sanieren oder zu verbessern gäbe.

#### **Sonstiges:**

Mitglieder der Kommission nahmen Teil an den Jahrestagungen der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken (AKThB):

6. bis 10. September 2010 in Stuttgart-Hohenheim zum Thema »Bildung schafft Bibliotheken« (Bericht unter: [http://www.akthb.de/2010\\_jahrestagung.html](http://www.akthb.de/2010_jahrestagung.html)) .

4. bis 8. Juli 2011 im Bildungshaus der Diözese Linz Schloss Puchberg in Wels unter dem Thema: „Kirchliche Bibliotheken von heute - stark machen für morgen“.

Frau Mag. Sonja Führer (Stiftsbibliothek St. Peter, Salzburg) ist als Schriftführerin auch Mitglied im Vorstand der AKThB.

Innsbruck, 4.8.2011

Dr. Ernst Ruschitzka  
Fakultätsbibliothek Theologie  
Innsbruck